

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 1.

Donnerstag den 1. Januar.

1863.

Die nächste Nummer des Tageblatts wird Freitag den 2. Januar ausgegeben.

Am 1. Januar 1863.

Die lieben freundlichen Sterne glänzen,  
Die Glocken läuten ihr Amen dazu;  
Wir überschreiten des Jahres Gränzen,  
Das alte schwindet und gehet zur Ruh'.  
Es woget hinweg mit dem Zeitenstrom,  
Deß Wellen der Wille des Ewigen treibet  
Von oben aus dem himmlischen Dom —  
Und uns allein die Erinnerung bleibet.

Das neue kommt mit Hopen und Bangen,  
Mit Lieben und Schaffen, bringt Freude und Leid.  
Im Dunkel der Nacht wird es angefangen  
Und Dunkel ist seiner Zukunft Kleid.  
Verhüllt ist der armen Sterblichen Loos  
Und, heimlich bereitet von Gottes Händen,  
Ruht tief es im undurchdringlichen Schooß  
Und läßt sich nicht fliehen und selten nur wenden.

Und willst du, o Menschenkind, es wenden,  
So flehe zum Herren aller Herrn,  
Er wolle dir Seine Gnade spenden,  
Der rechten Gläubigen Hoffnungsstern.  
Wenn er dir leuchtet durch dunkelste Nacht,  
Wo Wolken auf Wolkenberge sich thürmen,  
Dann ist es die ewige göttliche Macht,  
Die helfend dich führet in Wettern und Stürmen.

Ja, Gott mit uns in den trübsten Tagen  
Und Gott mit uns in froher Zeit!  
So bengt den Muth nicht ängstlich Zagen,  
Der Trost nicht fromme Dankbarkeit.  
Wohlan denn! Glaube, Muth, Vertrau'n!  
Geh'n wir getrost auf Gottes Wegen!  
Wir woll'n auf Seine Gnade bau'n,  
Er segne uns mit reichstem Segen!

L. K.

August Hermann Francke.

Unter den zahlreichen Fest- und Erinnerungs-  
Tagen, welche uns das neue Jahr bringt, ist der  
Gedenktag der Geburt Francke's für unsere  
Stadt sicherlich nicht der unwichtigste. Am 12.  
März (alten Stils) 1663 \*) ist er in der freien  
Reichsstadt Lübeck geboren. Daß dies der 22. März  
unseres jetzigen Kalenders sei, wird jetzt allgemein  
angenommen, obschon Francke selbst den 23. März  
als seinen Geburtstag bezeichnet hat und 1763  
dieser Tag als Gedächtnistag ist gefeiert worden.

Die Familie seines Vaters stammt aus Thü-  
ringen. Den Flecken „Heldra, wenig Meilen von  
Mühlhausen gelegen,“ finde ich in keinem Ortsver-  
zeichnisse der Regierungsbezirke Erfurt und Merse-  
burg. Sollte es Kelbra sein? Der Großvater  
Hans Francke war als Becker nach Lübeck ge-  
wandert und war dort durch seine Verheirathung  
mit der Beckerwitwe Elsabe Döring geb. Wes-  
sel in den Besitz eines Backhauses gelangt. In  
diesem wurde sein Vater Johannes Francke ge-  
boren. Wenn es daher in einer von diesem aufge-  
zeichneten Nachricht über seine Lebensumstände heißt,  
„er sei zu Lübeck in der Königsstraße bei St. Ca-  
tharinen-Kirche \*\*) oder der Lateinischen Schule im  
dieselbst belegenen Freybeck-Hause“ geboren, so wird

\*) In der Zeitschrift Franckens Stiftungen I. S. 21  
und in der Beschreibung des Waisenhauses (1799) S. 25  
steht der 22. März alten Stils und in meinem letzten Pro-  
gramm durch einen Druckfehler der 12. März 1668.

\*\*) Noch jetzt steht in der Königsstraße an der Ecke der  
Pfaffenstraße ein Backhaus, aber der Nachweis, daß es das  
Francke'sche gewesen, läßt sich nicht führen. Es sind auch die  
alten Häuser Lübeck's bis auf wenige verschwunden und aus  
der jetzigen Beschaffenheit derselben läßt sich ein richtiges Bild  
ihres Zustandes vor zwei Jahrhunderten nicht gewinnen.

man darunter ein Frei-Bachhaus, d. h. ein privilegiertes, zu verstehen haben. Denn die hochdeutsche Form „Beck“ für Becker ist damals noch mehr üblich gewesen als jetzt in einigen Mundarten oder in den häufigen Eigennamen Beck, Beeck, Böck, Bökch.

Was war Francke's Vater bei der Geburt dieses seines Sohnes? In dem im vorigen Jahrhundert von den Directoren der Stiftungen herausgegebenen Schriften steht, er sei Syndicus bei dem Domcapital des Lübecker Stiffts gewesen. Das ist falsch. In diesem Jahrhundert sagt man, er sei Syndicus bei dem Domcapital des Stiffts und den Landständen des Fürstenthums Rakeburg gewesen. Auch dies ist falsch. Allerdings war Johannes Francke von dem Domcapital des Stiffts Rakeburg und von den gesammten Landständen des Fürstenthums Rakeburg zum Syndicus bestellt, hatte aber als solcher seinen Wohnsitz in Rakeburg und dorthin auch 1651 seine junge Gattin Anna Glogin geführt. Aber 1658 hatte er auf den Rath seiner Schwiegereltern das Syndicat in Rakeburg aufgegeben und war nach Lübeck gezogen, wo er als Advocat eine sehr einträgliche Praxis gewann. Wenn Francke selbst sagt, „Mein Vater ist gewesen Johannes Francke, Beyder Rechten Doctor und weyland J. Fürstl. Durchlaucht zu Sachsen-Gotha Ernesti Pii Hoff- und Justitien-Rath,“ so hat er den späteren Amtscharacter desselben, welchen derselbe erst 1666, also drei Jahre nach der Geburt dieses Sohnes erhielt, angeführt, aber nicht die Stellung bezeichnet, welche er 1663 in Lübeck einnahm. Auf dem lateinischen Gratulationsgedichte, welches Adam Tribbecho bei der Geburt des Knaben den Eltern widmete, heißt der Vater nur Doctor der Rechte (Cel. Iur. Doct.).

Wo er gewohnt habe, läßt sich leider nicht mehr nachweisen. Bei dem Schwiegervater schwerlich, denn das gemeinschaftliche Wohnen mehrerer Familien in einem Hause war damals, zumal bei den höheren Ständen in Lübeck nicht üblich. Bei den Eltern auch nicht, denn deren Wohnhaus gehörte zu einem anderen Kirchspiele, als das ist, in deren Taufregister die Kinder eingetragen sind. Das Haus muß zu dem St. Aegidien-Kirchspiele gehört haben, in dessen Kirchenbuche drei Kinder Anna (1660), David Balthasar (1662) und August Hermann (1663) verzeichnet sind. Wenigstens ersehe ich das aus den Aufzeichnungen des Dr. Dittmer in Lübeck, welche mir einer der wärmsten Verehrer

unseres Francke der Buchhändler Ferdinand Virt in Breslau mitgetheilt hat.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der bisher zum Ablagern von Eis, Schnee und Schutt bestimmt gewesene Platz zwischen dem Rannischen und Hamster-Thore (s. g. Thongrube) darf bei Vermeidung der Bestrafung nach §. 10 und 11 der hiesigen Straßen-Polizei-Ordnung vom 22. October 1844 hierzu ferner nicht benützt werden.  
Halle, den 29. December 1862.

### Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.  
J. B.: Jordan.

Sämmtliche bei der gemeinschaftlichen Gesellen-Unterstützungs-Kasse für Bäcker, Conditoren, Pfeskerfuchler, Brauer und Müller beteiligten Gesellen und Gehülfsen werden hierdurch zur Wahl eines neuen Ausschusses für das Kalenderjahr 1863 zum  
**5. Januar Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr**  
auf das Rathhaus eingeladen.

Halle, den 30. December 1862.

Jordan, Stadtrath.

### Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das dem Kaufmann Louis Schale hier, jetzt zu dessen Konkurs-Masse gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 24 Nr. 862 und 875 eingetragene Grundstück:

„Zwei in Eins zusammengezogene Häuser mit Hof und der Backgerechtigkeit“, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

8339 R $\ell$ . — 1/2 Sgr. — 3,

soil am

**4. Februar 1863 Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe

hoch, Zimmer Nr. 24, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Freund meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Der Konkurs über das Vermögen des Drechslermeisters **Peter Jungmann** hier ist durch Accord beendet worden.

Halle a/S., am 19. December 1862.

**Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.**

**Cravattenringe und Cravatten-Nadeln, Gürtelschlösser** in den neuesten Mustern empfing und empfiehlt billigst

**C. F. Ritter**, große Ulrichsstraße Nr. 42.

**Erfurter Brunnenkresse, Rufsüßen Sallat**

empfiehlt

**C. Müller.**

**Neujahrspfeifchen** à Dgd. 5 Sgr.  
**F. Saatz**, Markt.

**Neujahrspfeifchen** Freudenplan Nr. 6.

**Pfannkuchen**

vom **Sylvester-Abend** an täglich frisch empfiehlt  
**L. Wege**, Oberleipzigerstraße 50.

Von heute an täglich **frische Pfannen-** u. **Spritzkuchen** bei

**Fr. Wernicke**, Leipziger Straße Nr. 29.

**Hum, Arrac und Cognac** in vorzüglichster Qualität empfiehlt billigst **Otto Thieme**.

**Punschessenz, Royal**, das Feinste in diesem Genre, empfiehlt **Otto Thieme**.

Täglich dreimal frische Milch, von heute ab das Dtl. 15 S., in der Deconomie Klaußthorstr. 18.

**Omnibus-Fahrt**

vom Neumarkt nach den Bahnhöfen des Morgens 7 Uhr, 10 Uhr; Mittags  $\frac{1}{2}$  1 Uhr und Abds. 6 Uhr,  
à **Person 1 Sgr.**

Halle, den 31. Decbr. 1862.

**Modler.**

Einen Haufen **Pferdedünger** hat zu verkaufen  
**Barth**, Bäckerstraße Nr. 10.

Ein Haus mit Garten in gutem Stande im Werthe von 4—5000  $\mathcal{R}$  wird gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht **Töpferplan** Nr. 2. **Zeuner.**

Ein Haus, alte Prom., Schulb., f. ca. 5000  $\mathcal{R}$ , 1 kleineres mit wen. Anz. w. zu f. gef. Off. werden fl. Ulrichsstraße Nr. 22 parterre erbeten.

**Meine Niederlassung als Maurermeister** erlaube ich mir einem geehrten Publikum hiermit anzuzeigen. Halle, den 31. December 1862.

**Fr. Kubnt,**

Zimmer- und Maurermeister, gr. Brauhausgasse 22.

Meine Wohnung ist Kellnergasse Nr. 2.

**Kahle**, Schornsteinfegermeister des 2. Rehrbezirks in Halle.

Gütige Aufträge in Bett- als Leibwäsche v. d. gewöhnl. bis z. feinst. w. entgegengenommen u. auf's Prompteste ausgeführt Geiststraße 52, parterre.

Eine alleinstehende Frau sucht sowohl in als außer dem Hause Beschäftigung im Ausbessern. Zu erfragen Leipziger Straße 6 im **H. K. Meiter.**

Das **Stimmen und Repariren** aller Arten Klavier-Instrumente übernimmt

**G. U. Jänicke**, alter Markt Nr. 1.

Herr **J. U. Jänicke**, alter Markt Nr. 1, stimmt und reparirt Flügel, Pianoforte und Pianino's gut, schnell und billig.

**G. Apel**, Pianist.

**Gründlichen Unterricht**

im Nähen, Stricken, Zeichnen u. dergl. erteilt für einen soliden Preis u. zu jeder beliebigen Tageszeit Frau **Jungmann**, Glauch. Kirche Nr. 5, 1 Tr.

Ein Bursche vom Lande im 16. Jahre sucht einen Dienst. Zu erfragen beim Schuhmachermeister **Seibelt**, fl. Sandberg Nr. 17.

Einen Lehrling sucht sogleich der

Schmiedemeister **Dörge**, Schmeerstraße Nr. 24.

Auch stehen daselbst zwei neue eiserne Bettstellen zum Verkauf.

Einen Lehrling sucht jetzt oder Dstern

**Aug. Koch**, Tischlermeister, Rannische Str. 5.

Ich suche für außerhalb Halle für den 1. April oder 1. Mai ein in der Küche gut erfahrene Mädchen, welches Hausarbeit übernimmt, auch im Waschen und Plätten nicht unerfahren ist. Anmeldungen von mit guten Zeugnissen versehenen Mädchen nehme ich bis den 4. Januar Abends entgegen.

**Gräfin Seckendorff,**

vor dem Kirchthor, der Straf-Anstalt gegenüber.

# Schömburg Weber & Co. in Halle a/S.

empfehlen:

- |    |  |   |
|----|--|---|
| 1) | Zwickauer Gaskohlen mit 25 <i>Rb.</i>          | } per <b>Lowrie</b> von ca. 27 Tonnen franco Bahnhof Halle. |
| 2) | do. Pechkohlen mit 23 $\frac{1}{2}$ <i>Rb.</i> |   |
| 3) | do. Würfelkohlen mit 21 <i>Rb.</i>             |   |
| 4) | do. Rußkohlen (nicht rußend) mit 21 <i>Rb.</i> |   |
| 5) | do. Ruß- (Schmiede-) Kohlen mit 19 <i>Rb.</i>  |   |

Nr. 1, 3 und 4 eignen sich ganz besonders zur Stubenfeuerung. — Ab Werk und ab Bahnhof **Zwickau** notiren wir ebenfalls die billigsten Preise. — Gefällige Aufträge werden prompt effectuirt.

Unser Lager von:

Prima englischen Rußkohlen (Schmiedekohlen), à Tonne  $1\frac{1}{2}$  *Rb.*, à Scheffel 12 *Sgr.*,  
Zwickauer Würfelkohlen, zur Stubenfeuerung, à Wispel  $5\frac{3}{4}$  *Rb.*, à Tonne 1 *Rb.*,  
à Scheffel  $7\frac{1}{2}$  *Sgr.*,

do. Ruß- (Schmiede-) Kohlen, à Wispel  $4\frac{3}{4}$  *Rb.*, à Tonne 25 *Sgr.*, à Scheffel 7 *Sgr.*,  
halten wir bestens empfohlen.

Halle a/S.

## Schömburg Weber & Co. am Hafen.

**Neujahrs-Karten**, die besten Witzkarten zu 1 *Sgr.* empfiehlt **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.

**Halle**, den 31. December. Der durch seine außerordentlichen Leistungen in der höhern Magie in den weitesten Kreisen rühmlichst bekannte Herr Professor **Basch** wird auch hier in den nächsten Tagen einige seiner kunstvollen Vorstellungen geben. Sind nun die Leistungen des Herrn **Basch**, der nicht nur an vielen Höfen Europa's, sondern auch in Dresden vor Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen und der Königlichen Familie seine Vorstellungen mit dem größten Beifall gab, den meisten Lesern Ihres Blattes durch die denselben in den Blättern Leipzigs, Dresdens u. A. m. zu Theil gewordenen öffentlichen Anerkennungen bereits zur Genüge bekannt, so ermangelt Einsender dieses doch nicht, das größere Publikum auf diese noch nicht dagewesenen Productionen aufmerksam zu machen und den Besuchern derselben einen unvergeßlichen Abend zu versprechen, wozu er sich besonders dadurch für berechtigt hält, weil er Gelegenheit hatte, die von genanntem Herrn ausgeführten, wahrhaft an Zauberei zu grenzen scheinenden Kunststücke zu sehen.

### Den Dr. Tieftrunk betreffend.

Um falschen Urtheilen zu begegnen, mache ich hierdurch bekannt, daß das neulich von Dr. T. veröffentlichte Erkenntniß des Gerichtsamtes Leipzig nur die Injurien betrifft, daß also die Wahrheit meiner Behauptung, der Dr. T. sei ein Plagiarius, dadurch nicht angefochten werden kann. Uebrigens habe ich gegen das Erkenntniß Berufung eingelegt, vorzüglich deßhalb, um eine gründliche Erörterung

aller Nebenumstände herbeizuführen, wodurch die ganze Handlungsweise Dr. T's. erst in ihr wahres Licht gesetzt werden wird. Die deßhalb zu pflegenden Gerichtsverhandlungen, sowie alle Briefe Dr. T's. werde ich später in einer eigenen Schrift veröffentlichen, und es wird daraus u. a. auch klar werden, daß Dr. T's. Behauptung, ich hätte ihm Erlaubniß zum Nachdruck gegeben, eine Unwahrheit ist. Diesen Beweis durch Veröffentlichung von Briefen Dr. T's. und anderen Thatsachen in diesem Blatte zu führen, ist mir von der Redaction verweigert worden. \*)

Leipzig, den 27. December 1862.

Dr. **Karl Seym.**

\*) Weil der Aufsatz zu den vorliegenden Injurien neu hinzufügte.  
Die Red.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager entschlief sanft unser guter Vater, der Maurer **Gottlob Rabig**, in seinem 73. Lebensjahre. Dieses seinen Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle, den 30. December 1862.

#### Die trauernden Kinder.

Gestern Abend 8 Uhr starb unser gutes einziges Kind **Sermann** im Alter von 1 Jahr 11 Monaten an Krämpfen. Um stillen Beileid bittet der Schuhmacher **Sermann Wittig** u. Frau.  
Halle, den 31. December 1862.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

(Beilage.)

